

Ergebnisprotokoll – 14. Treffen der Arbeitsgruppe - Herbstzeitlose

04.12.2018, Klosterberghalle Langenselbold

Anwesende: *siehe bitte Teilnehmerliste*

Entschuldigt: Rainer Lauber, Matthias Rösch, Carolin Leipold, Sunna Schwarz, Ulrike Brockerhoff, Isabell Seegatz, Susanne Hufmann.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Frühjahres- und Herbstkartierung 2018
 - Rückblick Situation Frühjahre 2016 & 2017
 - Kartierungsergebnisse
 - Vergleich Frühjahr und Herbst 2018
 - Rückdrängungsmaßnahmen 2018
 - Vergleich Rückdrängungsmaßnahmen
 - Vergleich Vorjahre mit 2018
 - Pflanzensoziologische Aufnahmen 2018
 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - weitere Vorgehensweise
3. Diskussion und Anregungen

Top 1

Herr Könitzer (GNA) begrüßt die Anwesenden zum 14. Treffen der Arbeitsgruppe-Herbstzeitlose und übergibt das Wort an Frau Schulze (GNA).

Top 2

- **Rückblick Situation Frühjahre 2016 und 2017**
 - Im Gegensatz zu 2017 herrschten 2016 und 2018 aufgrund von Überschwemmungen erschwerte Bedingungen für die Frühjahres-Kartierung.
 - Die Anzahl der Flächen, auf denen Rückdrängungsmaßnahmen erfolgten, erhöhte sich von 16 (2016) auf 43 (2017) und ging 2018 wieder etwas zurück auf 36.
- **Kartierungsergebnisse 2018**
 - Die Frühjahres-Kartierung startete Ende März mit Unterbrechung durch Hochwasser bedingte Überschwemmungen Mitte April. Auch die um gut 1 Woche vorseilende Entwicklung der Vegetation gegenüber dem langfristigen Jahresmittel erschwerte aufgrund des schnellen und hohen Aufwuchses der Begleitvegetation die Frühjahres-Kartierung.
 - Die Herbst-Kartierung startete Mitte August und endete Anfang Oktober. Bedingt durch den geringen Aufwuchs aufgrund der langandauernden Trockenperiode war die Kartierung problemlos möglich.
 - Im Wesentlichen bestätigte die Herbst- die Frühjahres-Kartierung. Auf vielen Flächen, auf denen im Frühjahr Rückdrängungsmaßnahmen durchgeführt wurden, konnte eine starke Verringerung der Anzahl der blühenden Herbstzeitlosen beobachtet werden. Auf anderen

Flächen zeigte sich trotz Rückdrängungsmaßnahmen im Herbst ein sehr ähnliches Bild wie im Frühjahr. Auf unbehandelten Flächen breitete sich die Herbstzeitlose teils stark aus.

- Trotz der langanhaltenden Trockenperiode hat die Herbstzeitlose keine Beeinträchtigung erfahren. Ihre Sommerruhe hat sie die schlechten Bedingungen offensichtlich gut überstehen lassen.
- **Rückdrängungsmaßnahmen: Vergleich Frühjahr und Herbst 2018**
 - Unterschiedliche Rückdrängungsmaßnahmen haben unterschiedliche Auswirkungen und sind mehr oder weniger sensibel gegenüber dem Zeitpunkt der Durchführung.
 - Das Ausstechen ist relativ zeitunabhängig und bewirkt eine starke Beeinträchtigung der Pflanze, die sich im Ausbleiben der Blüte niederschlägt.
 - Beim Ausreißen ist der Zeitpunkt entscheidend. Er muss so gewählt sein, dass genügend Energiereserven aufgebraucht, aber noch nicht genügend wieder gespeichert sind. Ansonsten zeigt sich im Herbst ein sehr ähnliches Kartierungsbild wie im Frühjahr.
 - Auf insgesamt 36 Flächen wurden Rückdrängungsmaßnahmen durchgeführt (3x ausgestochen, 13x ausgerissen, 11x Mulch-, 10x Silage-Schnitte; auf einer Fläche wurde sowohl ausgerissen, als auch gemulcht).
- **Vergleich Rückdrängungsmaßnahmen**
 - Ausreißen
 - Anhand zweier Beispielflächen wird deutlich, dass das Ausreißen zu einem zu frühen oder zu späten Zeitpunkt zwar keine große Auswirkung auf die Blüte im Herbst hat, im Vergleich zwischen den Jahren aber dennoch zu einem erheblichen Rückgang an Herbstzeitlose-Anzahlen auf der gesamten Fläche führt.
 - Mulchen
 - Wird zum richtigen Zeitpunkt gemulcht, zeigt sich sowohl zwischen Frühjahres- und Herbst-Kartierung, als auch zwischen den nachfolgenden Jahren eine erhebliche Abnahme der Herbstzeitlose-Anzahlen.
 - Silage-Schnitt
 - Findet dieser zu spät statt, zeigt sich weder zwischen Frühjahr und Herbst noch im darauffolgenden Jahr eine Abnahme der Herbstzeitlose-Anzahlen.
 - Ein früher Silage-Schnitt hingegen führt zu einer stark verringerten Blütenanzahl, sowie auch zur erheblichen Reduzierung der Herbstzeitlose-Anzahlen im darauffolgenden Jahr.
- **Vergleich Vorjahre mit 2018**
 - 2018: 19 neue Flächen mit Herbstzeitlosen, aber auf 11 Flächen keine erneute Kartierung
 - Insgesamt wurden 2018 auf den Flächen in Erlensee und Neuenhasslau nur wenige Blüten kartiert. Dies kann der Tatsache geschuldet sein, dass die Kartierung auf diesen Flächen teilweise sehr früh, bzw. spät stattgefunden hat. Unterstützt wird diese Annahme durch die Tatsache, der sich auf Fläche 294 sehr unterschiedlich darstellenden Anwesenheit von Blüten, trotz gleicher Bewirtschaftung. Diese Fläche wurde zu zwei unterschiedlichen Zeitpunkten kartiert. Subjektive Beobachtungen u.a. von Herrn Könitzer stützen den Eindruck, dass die

Kartierungsperiode für die Herbstzeitlose-Blüte dieses Jahr stark verkürzt und nach vorne verlagert war.

- Tendenziell ist auf Flächen mit Rückdrängungsmaßnahmen eine Abnahme an Herbstzeitlosen zu vermerken.
- Auf Flächen ohne Maßnahmen oder mit zu spät durchgeführten Maßnahmen ist eine starke Ausbreitung oder Stagnation der Anzahlen zu vermelden.

• **Pflanzensoziologische Aufnahmen 2018**

- Insgesamt für extensiv genutzte Mähwiesen sehr geringe Artenanzahl.
- 20 Grünlandarten werden je nach Fläche, Witterung und Aufnahmezeitpunkt um 5 bis 15 Arten erweitert.
- Nach 3 Jahren keine eindeutigen Trends zur Auswirkung der Mulchmahd auf die Wiesenvegetation sichtbar, sicherlich auch bedingt durch:
 - sehr starke Witterungsunterschiede innerhalb der 3 Jahre und
 - starke Stabilität von Wiesengemeinschaften.
- Auf Flächen mit Grasfilz kam es dieses Jahr aber zu einer erheblichen Abnahme oder sogar Totalverlust von Magerkeitszeigern (auch der Herbstzeitlosen).

• **Öffentlichkeitsarbeit**

- Pressemitteilung im August
- Publikation im Landwirtschaftlichen Wochenblatt im Oktober
- Veröffentlichung der 2. Auflage (1000 Exemplare) des Herbstzeitlose-Faltblattes.
- 2 Exkursionen im Mai und September für die breite Öffentlichkeit.
- Stand bzw. Poster-Präsentation: Bergwinkelmarkt, Umweltfest Rodenbach, 3. Hessische Landesnaturschutztagung

• **Weitere Vorgehensweise**

- Fertigstellung des HALM-Zwischenberichts 2018
- Leitfaden
- 23.01.2019 Vortrag beim Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz des Landkreis Marburg-Biedenkopf

Top 3

• **Diskussion und Anregungen**

- Aufgrund der auf einigen Flächen stark zunehmenden Herbstzeitlose-Anzahlen wird angeregt, hier nochmals die Bewirtschafter persönlich anzusprechen, zu sensibilisieren und im besten Falle dazu zu bewegen, Rückdrängungsmaßnahmen durchzuführen.

HALM-Projekt: Rückdrängung der Herbstzeitlosen

- Die Rückdrängungsmaßnahmen werden diskutiert. Auf einigen Flächen ist aufgrund der Vielzahl der Herbstzeitlosen und der langanhaltenden Nässe keine effektive Rückdrängung möglich.
- Es ist eindeutig, dass auf Flächen, auf denen zum geeigneten Zeitpunkt Rückdrängungsmaßnahmen durchgeführt werden, ein Rückgang an Herbstzeitlose-Anzahlen stattfindet.
- Herr Leutnant empfindet dies als sehr wichtigen Aspekt im Hinblick auf eine flexiblere Handhabung der starren Fristen auf HALM- und Kompensationsflächen. Jetzt existieren für eine Lockerung starke Argumente. Dies soll zwecks Anpassung unbedingt an das Ministerium weitergegeben werden, auch weil dies Teil der Untersuchungen dieses Projektes ist.
- Es wird die Frage aufgeworfen, ob die Samen durch ihr klebriges Anhängsel (Elaiosom) so lange an den landwirtschaftlichen Geräten verbleiben, dass sie sogar zwischen Langenselbold und Rodenbach auf Flächen eingetragen werden können. Im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit, dass dies geschieht, regt Herr Könitzer an, die Geräte zwischendurch zu säubern. Dies wird von den anwesenden Landwirten aufgrund des Aufwandes für nicht lukrativ erachtet, stattdessen sollte von den wenig belasteten zu den stark belasteten Flächen, sozusagen aufsteigend gemäht werden.
- Es wird nachgefragt, wie weit der Antrag von Frau Dr. Aboling gediehen ist. Dieser steht weiterhin zur Bescheidung aus. Flächen mit genügend Herbstzeitlose-Anzahlen stehen im Falle des positiven Bescheidens zur Verfügung.
- Es wird nochmals darum gebeten, sich telefonisch oder per E-Mail zwecks Maßnahmen-durchführung im Frühjahr mit den Bewirtschaftern in Verbindung zu setzen. Herr Mohn bittet explizit darum, Bescheid zu bekommen. Im besten Falle mit dem Startschuss, wann die Herbstzeitlosen die richtige Größe erreicht haben. (Durch die Reduzierung auf eine halbe Stelle seit diesem März ist dies zeitlich für die kartierende Person aber eigentlich nicht mehr machbar, neben der reinen Kartierung die Flächen zwischendurch noch mehrfach aufzusuchen, um die Wuchshöhe der Herbstzeitlosen zu überprüfen)
- Herr Groß macht auf die diesjährige angespannte Heulage aufmerksam und wirft die Frage auf, wie viel Ertragseinbußen beim Mulchen entstehen. Für ihn stellt das Ausreißen den kleinsten wirtschaftlichen Schaden dar, weswegen er auch dieses Jahr um Ertragseinbußen zu verhindern, ausgerissen hat. Er sagte weiterhin, dass den Pferden Netze über das Futter gespannt würden, um deren Fressverhalten zu verlangsamen, diese dadurch aber überhaupt nicht mehr selektieren könnten und es deswegen umso wichtiger sei, nur Herbstzeitlose freies Heu anzubieten.
- Herr Mohn gibt an, dass man auch bei der Heumahd nochmals auf Herbstzeitlose prüfen könne. Vor der 2. Heuwende lägen diese vertrocknet oben auf, so dass sie einfach manuell absortiert werden könnten.
- Herr Fuchs gibt an, dass es bei ihm zu keiner großen Einbuße gekommen sei, aber bei anderen, die dieses Jahr ihre gesamte Fläche gemulcht hätten zu ca. 30 % Einbußen kam.
- Herr Leutnant wirft ein, dass diese Zahl auch für „normale“ Jahre genannt wird und es sich dann mit den Auswirkungen der diesjährigen Witterungssituation diesbezüglich in Grenzen halte.
- Herr Fuchs gibt an, dass dieses Jahr der Zeitpunkt der 2. Mahd entscheidend für Ertragseinbußen war. Wer diese zu spät durchgeführt hat, hat teilweise starke Ertragseinbußen erleiden müssen.
- Es wird festgestellt, dass kein Vertreter des Kreisbauernverbandes anwesend ist.

HALM-Projekt: Rückdrängung der Herbstzeitlosen

- Es wird beschlossen, das nächste Treffen der Arbeitsgruppe erst kurzfristig festzulegen. Auf Wunsch soll es relativ kurz vor den im Frühjahr anstehenden Rückdrängungsmaßnahmen durchgeführt werden, um diese schon im Treffen ausführlich besprechen zu können. Da der Zeitpunkt für die Rückdrängungsmaßnahmen maßgeblich von den Witterungsverhältnissen abhängt, ist ein kurzfristiges Festlegen nötig.
- Um die Anzahl der Anwesenden zu erhöhen soll auf Anregung von Herrn Leutnant das nächste Treffen abends stattfinden. Die anwesenden Landwirte geben hierbei zu Bedenken, dass 18 Uhr zu früh sei, da die Milchwirte zu diesem Zeitpunkt melken. 20 Uhr aber sei ein Zeitpunkt zu dem dann auch die Milchwirte anwesend sein könnten.
- Auch wollen die anwesenden Landwirte nochmals bei den Kollegen die „Werbetrommel“ mit den Rückdrängungserfolgen rühren, um das Interesse und die Anzahl der Anwesenden zu erhöhen.
- Auf eine Örtlichkeit muss sich noch geeinigt werden.
- Auf Wunsch soll maximal 2 Tage vor dem nächsten Arbeitsgruppentreffen nochmals eine Erinnerungs-E-Mail an alle Geladenen versendet werden.

Protokoll erstellt von Günter Könitzer/Corinna Schulze (beide GNA)